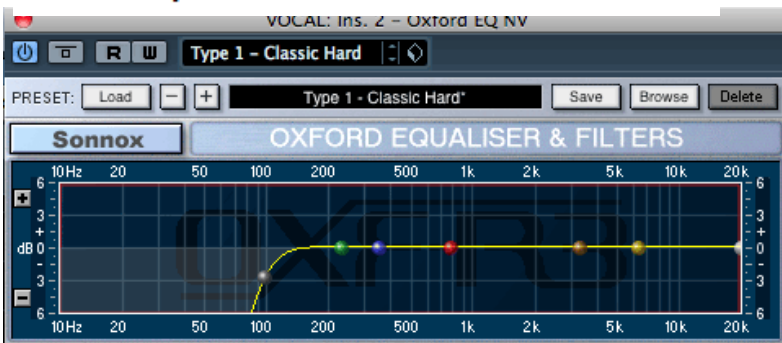


Vocal

1. Tieffrequentes Material entfernen – 100 Hz

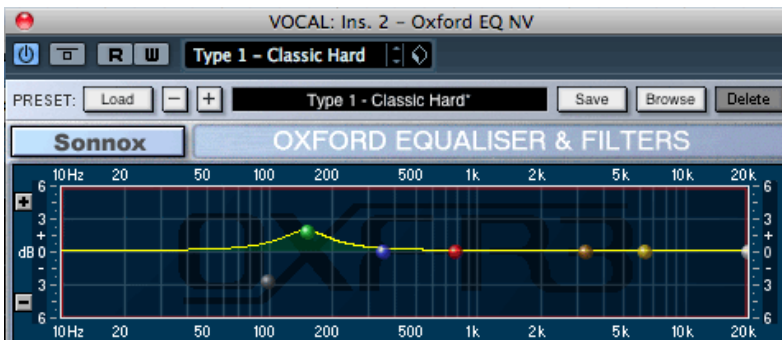


Der wichtigste Teil menschlicher Stimmen befindet sich (in Frequenzen gesprochen) hauptsächlich zwischen 100 und 800 Hz. Durch die Nutzung eines Low-Cut-Filters können alle für den Klang unwichtigen Frequenzen im Bass entfernt werden. Bei männlichen Stimmen kann man diesen Filter bei etwa 80 Hz, bei weiblichen Stimmen so ab 100 Hz einsetzen.

Um den optimalen Punkt für den EQ-Filter zu finden, drehst Du ihn langsam immer höher bis die Stimme anfängt, "dünn" zu klingen. Dann drehst Du den Filter wieder ein gutes Stück zurück.

Auch Greifgeräusche der Hand

2. Mehr Wärme – 150 Hz

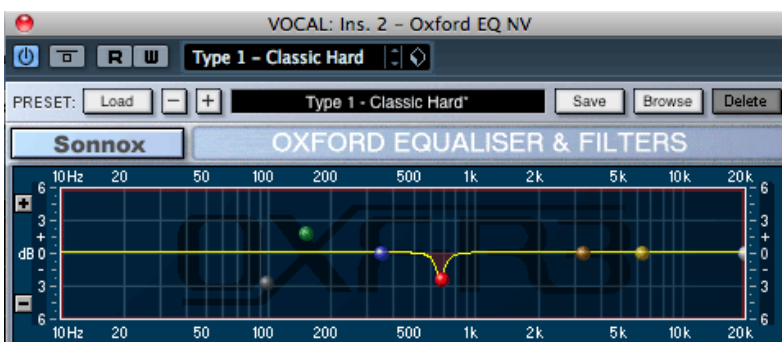


Um eine Stimme etwas runder zu machen bzw. ihr mehr "Körper" und Wärme zu geben, kannst Du bei männlichen Stimmen zwischen 100 Hz und 150 Hz respektive bei weiblichen Stimmen zwischen 150 Hz und 200 Hz etwas anheben. Das Q darf ruhig etwas breiter angelegt sein, damit der Eingriff nicht zu offensichtlich wird und am Ende nach Filter klingt.

Insbesondere SängerInnen, die zu dünn oder zu nasal klingen, können von einer Anhebung in dieser Region profitieren. Manchmal hilft eine Anhebung hier dabei, dem Gesang mehr Punch zu geben.

Achtung: Rückkopplungsgefahr bei Funkmikros vor der Box!

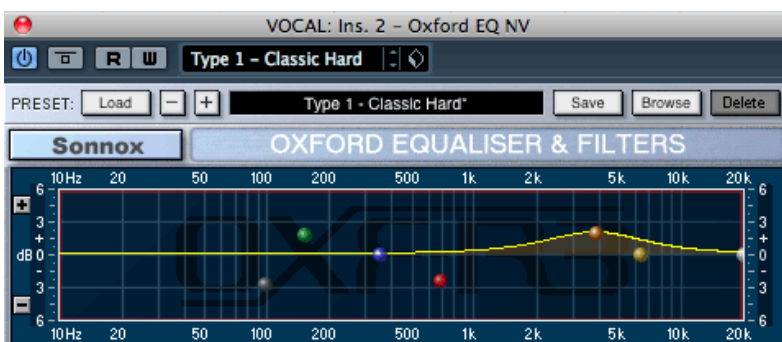
3. Mehr Definition – 400-500 Hz



Wenn Du mehr Definition für die Gesangspur wünschst, dann kannst Du in diesem Bereich um die 500 Hz etwas absenken. Beim Absenken von Frequenzen empfiehlt es sich, ein schmales Q zu nehmen. Es geht hierbei um Verbesserungen an der Gesangspur, die unauffällig bleiben sollten. Wählst Du das Q zu breit, wird das den natürlichen Klang der Stimme verfremden.

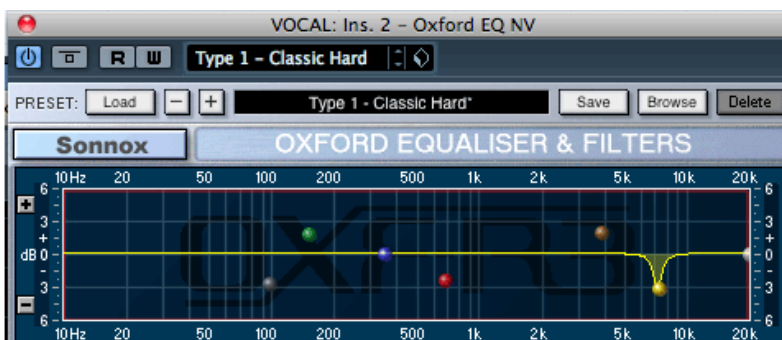
Du kannst in einigen Fällen das "nasale" an einer Stimme so um die 800 Hz finden und dem mit einer schmalen Absenkung entgegenwirken.

4. In your face – 3 kHz



Die Frequenz schlechthin für gut klingende Vocals: Wenn sich der Gesang nicht so recht im Mix durchsetzen kann, dann versuch doch mal eine großzügige Anhebung im Bereich um 3-5 kHz. Bei 3 kHz scheint der Gesang sich etwas mehr auf den Zuhörer zu bewegen und in Richtung 5 kHz erhöht Du die Präsenz des Gesangs.

5. Sibilanzen entfernen – 7 kHz



Konsonanten wie "s" und "p" tragen mehr Energie in sich als die meisten anderen. Was man gegen positive Laute machen kann, soll heute nicht Teil dieses Artikels sein. Vielmehr wollen wir uns um störende und zu laute Zischlaute beim Sprechen / Singen kümmern. Einerseits reicht oftmals eine leichte Absenkung der Frequenzen um 7 kHz herum. Diese Absenkung kann schon dafür sorgen, dass die SSS-Laute nicht zu sehr aus dem Gesang oder der Sprache herauspringen und den Zuhörer ermüden.

Andererseits lassen sich diese Sibilanzen sehr einfach mit einem De-Esser entfernen.